

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen sind besondere Bakterien (sogenannte MRE) festgestellt worden, die nur schwierig mit Medikamenten (Antibiotika) zu behandeln sind. Dieses Merkblatt enthält wichtige Hinweise zu Hygienemaßnahmen während Ihres Aufenthalts bei uns und auch für Zuhause.

Die richtige Händedesinfektion in 30 Sekunden

Geben Sie eine ausreichende Menge (3 - 5 ml eine Hohlhand voll = 2 Hübe) Händedesinfektionsmittel auf die trockenen Hände und verreiben Sie das Mittel mit Druck solange bis sich Ihre Hände trocken oder auch wie eingecremt anfühlen.
Ein anschließendes Händewaschen ist nicht erforderlich.



Besonders wichtig:

Finger- und Daumenkuppen, Handinnenflächen und Fingerzwischenräume

Weitere Informationen:

Gesundheitsamt
08431/57-500
gesundheitsamt@lra-nd-sob.de

MRE-Netz Neuburg-Schrobenhausen
www.neuburg-schrobenhausen.de/
MRE-Netz-Multiresistente-Erreger.o6047.html

www.mrsa-net.org

www.lgl.bayern/gesundheits/hygiene/lare/index.htm

Wir sind gern für Sie da!

Sie möchten einen Termin vereinbaren oder haben eine Frage? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Kontakt

Priv.-Doz. Dr. Dr. Stefan Borgmann
Leiter der Abteilung Klinische Infektiologie und Hygiene
Tel.: (0841) 8 80-2020

Hygienefachkräfte am Klinikum Ingolstadt
Tel.: (0841) 8 80-2021
Tel.: (0841) 8 80-2023
E-Mail: hygiene@klinikum-ingolstadt.de

KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25 | 85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0
info@klinikum-ingolstadt.de
www.klinikum-ingolstadt.de



Multiresistente Erreger (MRE)

Allgemeine Informationen

Jeder Mensch ist natürlicherweise mit Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und erst recht im Stuhl leben Millionen solcher Mikroben. An diese haben wir uns nicht nur gewöhnt, wir brauchen sie sogar, um gesund zu bleiben.

Im Falle einer Erkrankung oder eines Unfalls kann es aber passieren, dass diese Bakterien zur Ursache einer zusätzlichen Infektionserkrankung werden. Insbesondere Patientinnen und Patienten im Krankenhaus sind, häufig bedingt durch ihre Grunderkrankung, in Gefahr, an ihren eigenen Bakterien zu erkranken.

Multiresistente Bakterien

Bakterien können Mechanismen entwickeln, die die Wirksamkeit einzelner oder ganzer Gruppen von Antibiotika abschwächen oder aufheben (Resistenz). Daher gibt es kein Antibiotikum, das gegen alle Erreger wirksam ist und kaum ein Bakterium, das gegen alle Antibiotika empfindlich ist.

Multiresistente Bakterien sind in besonderem Maße unempfindlich (resistent) gegen Antibiotika, die im Fall einer Infektion mit solchen Bakterien zur Therapie normalerweise eingesetzt werden können. Dies führt dann zu zusätzlichen Problemen, z.B. kann dadurch die notwendige Therapie sehr aufwendig und für den Patienten belastend sein und einen Krankenhausaufenthalt verlängern.

Sie finden diese unter den Begriffen wie:

- MRSA
- VRE
- ESBL
- MRGN

In den meisten Fällen sind multiresistente Bakterien jedoch von sich aus nicht mehr krankheitserregend als „normale“ infektionsverursachende Bakterien.

Besondere Maßnahmen im Krankenhaus

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Da eine Infektion mit MRE, insbesondere bei Schwerkranken, schwierig zu behandeln ist, muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Bakterienstämme im Krankenhaus zu verhindern. Daher sind im Krankenhaus ggf. besondere Maßnahmen sinnvoll und notwendig, um die Übertragung solcher Bakterienarten auf andere Patienten zu verhindern (sog. Isolierungsmaßnahmen). Verhaltensweisen, die beachtet werden sollten:

- Lassen Sie sich vom betreuenden Personal in die Schutzmaßnahmen einweisen.
- Berühren Sie keine vorhandenen Verbände oder Wunden und Zugänge für Infusionen.
- Verlassen Sie nie mit Schutzkleidung das Patientenzimmer.
- Vermeiden Sie enge Kontakte zu anderen Patienten.
- Die wichtigste und einfachste Maßnahme ist die korrekte Händedesinfektion (siehe Erklärung Klappseite).

Selbstverständlich erhalten Sie als Betroffene oder Betroffener noch weitergehende Informationen zu Behandlung und Therapie, insbesondere bei Sonderformen oder schwerwiegendem Verlauf.

Diese MRE-Bakterien können je nach Erkrankung oder Therapie nachgewiesen oder auch mal nicht nachgewiesen werden. Bei einem weiteren erneuten Krankenhausaufenthalt sollten Sie auf die frühere bekannte Besiedelung oder Infektion mit MRE hinweisen, sodass man entsprechende Schutzmaßnahmen einleiten kann.

Entlassung nach Hause

Nach der Entlassung in den häuslichen Bereich kann eine Person, bei der ein MRE nachgewiesen wurde, ihr tägliches Leben mit den alltäglichen sozialen Kontakten weiterführen wie vor dem Nachweis des MRE. Für Gesunde besteht keine erhöhte Gefährdung durch den Umgang mit Ihnen oder Ihren Angehörigen mit MRE-Nachweis.

Sollten jedoch im Haushalt weitere Personen leben, die schwer bzw. chronisch krank sind (z.B. mit Leukämie- oder Tumorerkrankungen, Personen mit offenen Wunden oder entzündlichen Hauterkrankungen), dann können bestimmte Hygienemaßnahmen (vor allem hygienische Händedesinfektion und Vermeiden von engen körperlichen Kontakten) angebracht sein, um eine Übertragung auf diese Personen zu verhindern.

Verhaltensweisen, die Sie zu Hause beachten sollten:

- Informieren Sie ihre Ärzte, Therapeuten, Pflegedienste und sonstigen „Behandler“
- Achten Sie auf Ihre persönliche Körperpflege und regelmäßigen Wechsel von Wäsche und Utensilien zur Körperpflege.
- Benutzen Sie Einwegtaschentücher.
- Waschen Sie sich regelmäßig die Hände.

Unser Gesundheitswunsch für Sie:

Halten Sie Ihre sozialen Kontakte und gehen Sie möglichst oft an die frische Luft. Auch Genuss, natürlich in Maßen, wirkt sich förderlich auf Ihre Gesundheit aus!